

Z. 6
2045



Qk. 270, 16.

Z e
2045



Christliche Leichpredigt
Über den schönen Spruch

Apocal. 22.

Es spricht/der solches zeuget/ Ja ich komme bald/ Amen/ Ja kom HErr Jesu!

Bei Ehrlicher Leichbegängnis der Erbar[n] vnd viel Tugend[samen] Frawen **A M M E N**/ des Ehrenbesten / Ahtbarn vnd Hochgelarten Herrn **M. ERASMI** Schmidens/ *Graca Linguae, vnd Mathematicum* bey der *Universitat Wittenberg* Professoris Publici, Ehelichen Haußfrawen / welche den 27. Martii Abends vmb 11. Uhr im HErrn Christo selig verschieden/ vnd folgenden 30. tag Martii, am Sonntage *Judica* in ihr Kubbettlein ist gesetzt worden.

Behalten durch

NICOLAUM HUNNIUM D.
Professorum publicum daselbst.

Wittenberg/

Gedruckt bey Christian Tham/1623.

G.

BIBLIOTHECA
PONICKAVIANA

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK
HALLE
(SAALE)





Text der Reichpredigt/

Apocal. 22. v. 20.

Es spricht/der solches zeuget/ Ja/ich
komme bald/ Amen/ Ja kom HERR
Jesu.



Sliebte im H Erren Chri-
sto/ Es betrifft alle Menschen
der gemeine Bund/ dessen Sps
rach cap. 14. meldung thut/ vnd
heist/ du must sterben. Dann
wir haben hier keine bleibende
statt / sondern die zukünfftige
suchen wir/ Hebr. 13. Wir sind
hier in der frembde / vnd Gäste
auff Erden/ Pfal. 119. Wie nun
ein reisender sein summum
bonum, oder grössstes Gut nicht auff der Strassen / son-
dern in dem Vaterland suchet/ also werden die/ so lange ge-
lebet haben / mit dem alter des Lebens satt / wie von den H.
Erhväteren die H. Schrifft zeuget/ Gen. 25. 35. müssen dem
nach ihre seligkeit auff das zukünfftige Leben setzen / das/
wann sie mit Christo leiden/ auch mit ihm zur ewigen Herr-
ligkeit erhaben werden/ Rom. 8. vnd durch viel Trübsal-
ligkeit ins Reich Gottes eingehen/ Act. 14. Mag also die wahre
Seligkeit nicht gesucht werden (1.) in vns selber / als die
wir in Sünden todt seynd/ vnd Kinder des Zorns von Nag-
tur/

A ij



Christliche Reichpredigt.

eur/Ephes.2. (2.) auch nicht in den heiligen/welche alle
 vergebung ihrer Sünden bey Gott suchen müssen/Psal. 32.
 (3.) Viel weniger in den Päpstischen Bullen vnd Ab-
 laß Briefen / dann die sind nichts / als Menschen gebot/
 damit Gott nit mag gedienet werden/Matth.15. (4.) Zum
 wenigsten im Fegfeuer/darauff man die arme Leute im
 Papstumb vertröset/als ob ihre Sünde damit außgetilget
 würden/aber vergeblich / sintemal diß auch ein Menschen
 gedicht ist/ darauff vns Gottes wort nirgend gewiesen hat.
 Einig aber vnd allein stehet vnser Heil vnd Wolfarth
 bey dem HErrn Jesu Christo/der vns mit seinem heil-
 ligen verdienst gemacht ist zur Weißheit/vnd zur Gerech-
 tigkeit/zur heiligang/vnd zur erlösung/I.Cor.1. Der vns
 mit seinem wahren versprechen vnd zusage tröset / daß wir
 ewige herrligkeit/wolfarth vnd seligkeit bey ihm haben sol-
 len/Joh.14. Ich lebe/spricht er/vnd ihr solt auch leben/cap.
 16. Ich wil euch wieder sehen / ewer Hertz sol sich freuen/
 vnd ewre Freude sol niemand von euch nehmen. Dahin
 richtet er sein gebete/daß er zu seinem himlischen Vater für
 die gläubige Herzen gethan hat/Joh. 17. Vater ich wil/
 daß/wo ich bin/ auch die bey mir seyn / die du mir gegeben
 hast/daß sie meine herrligkeit sehen. Diß ist das Ziel vnser
 wanderschaft/das Ende vnser Glaubens/ vnser höchster
 Wunsch vnd größtes Gut/ober dz nichts höhers/noch bes-
 sers gedacht oder genennet werden mag im Himmel vnd
 auff Erden/darumb die Kirche Christi auff Erden/ vnd als
 le gläubige Seelen hiernach seuffzen / daß sie dieser selig-
 keit bald mögen theilhaftig werden/sie sehnen sich nach der
 Kindschafft/vnd warten auff ihres Leibes erlösung. Sol-
 ches wird vns in verlesenem kurzen Text sehr fein in des
 HErrn

Christliche Reichpredigt.

Herrn gnädigem versprechen/ vnd der gläubigen Seelen
 seuffzen gezeiget: Es spricht/ der solches zeuget/ Ja
 ich komme bald/ Amen/ Ja kom HERR Jesu:
 Den wir zu diesem mal in Gottes furcht/ vnd Christlicher
 Andacht betrachten wollen/ vnd zwar in diesen zweyen
 Puncten/das wir erstlich besehen gratiosum Domini pro-
 missum, die gnädige verheissung des HERRN/damit
 er seine betrübt gemein auff Erden tröstet/ vnd dann fürs
 andere/ ardens Ecclesiae suspirium, den herzhlichen
 Seuffzer vnd Wundsch/damit die Kirche nach ihrem
 Heyland Christo sich sehnet/ vnd seine zukunfft begehret.
 Gott der Vater aller Gnaden vnd Barmherzigkeit ver-
 leihe des H. Geistes beystand/ damit hiervon etwas frucht-
 barliches/ ihm zu Lob vnd Ehren/vns aber allerseits zu selis-
 ger erbauung gehandelt werde/ Amen.

Von dem ersten Punct/der tröstlichen verheissenen Zukunfft des HERRN Christi.

Andächtige vnd geliebte Freunde im HERRN Chris-
 to/ der ewige Sohn Gottes zur Rechten des himlis-
 schen Vaters sitzend/ ruffet vom Himmel dem verfolg-
 ter seiner Heiligen mit grossem ernst zu/ Saul/ Saul/
 was verfolgestu MICH? Act. 9. mit welchen Wors-
 ten er alles leiden vnd verfolgung frommer Christen ihm
 selbstem/ als ob es ihm geschehen/ zuschreibet/ dieweil alle
 Gläubige sein Leib vnd Gliedmassen seynd/ vnd er ist ihr
 Haupt/ 1. Cor. 12. Ephes. 5. Wie er nun seinen Gliedern
 ganz tröstlich zuspricht/ wer euch antastet/ der tastet meinen

A iij

Auga



Christliche Reichpredigt.

Augapffel an/Zach. 2. Also träget er ein herzlich mitleidem mit ihnen/vnd kan nicht vnterlassen / sie in ihrem anliegen mit kräftigem trost zu stärcken/ da dann nichts kräftigers mag gefunden werden/ als die verheissung seiner zukunfft/ damit er vor seinem Leiden die betrübte Jünger herzlich getröstet/Joh. 14. Ich wil euch nicht waisen lassen/ ich komme zu euch/vnd cap. 16. Ich wil euch wieder sehen/vnd ewer Herr sol sich freuen. Gleich diesen Trost wiederholet er allhier durch Johannem nach seiner Himmelfarth / vnd ist das letzte Wort / welches in H. Schrift ist zu vns geredet worden/darumb desto fleissigere achtung darauff zu geben/ weil die letzte Wort gemeiniglich des Herzen abgrund außschütten/vnd viel kräftiger sind/als andere reden. Damit wir nun dasselbe recht erwegen / haben wir auff vier Puncten zu mercken in deren erstem ist presentiam promittens Jesus, dann S. Johannes den/welcher seine Zukunfft verspricht/mit diesen Worten beschreibet/es saget / der solches zeuget/wer nun dieser sey / dürffen wir nicht weit suchen/dieweil der H. Erre Christus eben in diesem Buch der Offenbarung Johan. der trewe Zeuge genennet wird/cap. 1. als welcher kommen war / daß er von der Wahrheit zeugen sollte/Joh. 18. der von den gnädigen verheissungen Gottes zenget/ daß sie alle in ihm sollen Ja vnd Amen/ das ist/ gewiß vnd vnfeilbar seyn/ 2. Cor. 1. In dem andern Puncten ist varium adventuum genus, die mancherley Zukunfft/so der Herr Christus zu vns helt/deren wir fünffe in H. Schrift befinden/Erstlich kömpt er zu vns / carnem assumendo, davon die Propheten verkündiget/Es wird das Scepter von Juda nicht entwendet werden/ bis daß der Held komme/Gen. 49. Sehet/ewer Gott kömpt zur Rache/Gott der da vergilt/kömpt/vnd wird euch helfen/

Esa.

375
Christliche Reichpredigt.

Esa. 35. Denen zu Zion wird ein Erlöser kommen/ Esa. 59.
Es wird kommen der Heyden Trost/ Hagg. 2. Zur Zeit
des H. Erri Christi fraget man nach dieser ankunfft/ weil
die Jüden sahen/ daß die von Propheten bestimmte zeit ver-
handen were/ Matth. 11. Bistu der da kommen sol/ oder sol-
len wir eines andern warten? Fürs andere kömpt er/ vi-
sibiler se sistendo, wann er sichtbarlicher weiß sich vor
den Menschen darstellet; auff welche maß er zu seinem
Tempel kam/ als er 12. Jahr alt war/ Luc. 2. Er kam in
sein eigenthumb/ als er anfieng vnter seinem Volck sich/
als den Messiam/ herfür zu thun/ Joh. 1. Er kam gen Bes-
thanien/ als Lazarus gestorben war/ Joh. 11. Er kam zu sei-
nen Jüngern nach der aufferstehung Luc. 24. Joh. 20. Er
kam zu Paulo/ als er vor Jerusalem gefänglich gehalten
wurde/ Act. 23. Also wird er zum Gerichte kommen in des
Himmels Wolcken mit Krafft Marc. 14. Er wird mit
einem Feldgeschrey vnd Stimme des Erzengels/ vnd
mit der Posaunen Gottes hernieder kommen vom Himo-
mel/ 1. Thess. 4. Fürs dritte: Er kömpt verbum reve-
lando, wann er sein H. Wort offenbaret/ Apoc. 3. Siche/
ich komme bald/ ich stehe für der Thür vnd klopfte/ so jes-
mand meine Stimme hören wird/ zu dem werde ich eingee-
hen/ vnd das Abendmal mit ihm halten/ vnd er mit mir.
Darumb/ als der H. Erri vor der endlichen zerstörung Jeru-
salem sein Wort von dem vndanckbaren Jüdischen Volck
hinweg nehmen wolte/ ließ er in dem Tempel diese Stim-
me hören/ lasset vns von hinnen ziehen. Zum vierd-
ten: Er kömpt efficaciter consolando, wann er die
betrübten Herzen mit lieblichem anmuhtigen Trost erquis-
cket/ Gleich wie eine Mutter bey dem weinenden Kind ist/
vnd zu ihm kömpt/ wann sie ihm mit tröstlichen Worten/
auch

Christliche Reichpredigt.

auch wol von weiten freundlich zuredet / also ist der Christus bey seinen gläubigen / wann er ihr trawriges Herz tröstet / welches seine göttliche verheissung ist / Esa. 66. Ich wil euch trösten / wie einen seine Mutter tröstet. Dahin gehet die zusage seiner Zukunfft Joh. 14. Wer mich liebet / der wird mein Wort halten / vnd der Vater wird ihn lieben / vnd wir werden zu ihm kommen / vnd wohnung bey ihm machen. Also verspricht der HErr Matth. 18. Wo zween oder drey versamlet sind in meinem Namen / da bin ich mitten vnter ihnen / vnd cap. 28. Ich bin bey euch alle tage / bis an der Welt ende. Fürs fünffte: Er kömpt officium exercendo, sein Ampt zu verrichten. Dann es hat der Sohn Gottes Fleisch vnd Blut an sich genommen / ein sonderbares grosses Werck / welches ihm / als eine Amptverwaltung vom Vater auffgetragen worden / darinnen zu verrichten. Vnd ist solches Ampt 1. Patris voluntatem facere, des himlischen Vaters willen thun / davon der HErr selbst Psal. 40. saget: Sihe / ich komme / ein Buch stehet von mir geschrieben / deinen willen / mein Gott / thue ich gerne. Vnd Psal. 118. sihet der König vnd Prophet David den HErrn Christum zu Jerusalem einziehen / deswegen er ihm mit frewdigen Mund vnd Herzen zurufft / dis ist der tag / den der HErr gemachet / laß vns frewen vnd frölich drinnen seyn. O HErr hilf / O HErr laß wol gelingen / gelobet sey der da kömpt im Namen des HERRN. 2. Opera Satanæ destruere, des Satans Wercke zurstoren. Der ist der Weibesame / welcher der Schlangen den Kopff zurtretten solte / Gen. 3. von dem S. Johannes schreibet / dazu ist erschienen der Sohn Gottes / daß er die Werck des Teuffels zerstore / 1. Epist. 3. Die Wercke des Satans sind / die Sünde / der Todt / vnd verführung zur hellischen verdams

Christliche Leichpredigt.

verdamnis / die Sünde hat er an seinem Leibe auff dem
 Holz getragen / 1. Petr. 2. Er hat dem vbertretten gewehret / die Sünde zugesiegelt / die Missethat versühnet / vnd die
 ewige Gerechtigkeit widergebracht / Dan. 9. Dem Tode
 hat er seinen Stachel genommen / Ja / ihn verschlungen in
 Sieg / daß wir ihn trocken vnd mit S. Paulo sprechen könn
 nen / Todt / wo ist dein Stachel / Hell / wo ist dein Sieg &
 Gott sey danck / der vns den Sieg gegeben hat durch Chris
 tum Jesum vnsern HErrn / 1. Cor. 15. Die Helle hat er zus
 töret / wann er ihr grimmig zuruffet / Hell / ich wil dir eine
 Pestilenz seyn / Ose. 13 wann er durch das Blut seines Buns
 des außgelassen hat die gefangene / aus der Gruben / darins
 nen kein Wasser ist / Zach. 9. Wann er als der durchbres
 cher für vns ist herauff gefahren / daß wir auch durch die
 Helleband durchbrechen mögen / Mich. 2. 3. Ad poeni
 tentiam vocare, die Sünder zur Busse ruffen. Daß dies
 ses sein eigentliches Ampt sey / hat er selbst bezeuget / Matth.
 9. Die starcken dürffen des Arztes nicht / sondern die krans
 ken / Ich bin kommen / die Sünder zur Busse zu ruffen /
 vnd nicht die gerechten. Also hat er sein Ampt selbst bes
 chrieben / Esa. 61. Der Geist des HErrn hat euch gesand /
 den Elenden zu predigen / die zubrochen Herzen zu verbins
 den / zu predigen den gefangenen eine erledigung / vnd den
 gebundenen eine eröffnung / zu predigen ein gnädiges Jahr
 des HErrn. Daß er solches trewlich verrichtete / hat er ges
 prediget / thut Bus das Himmelreich ist nahe herbey kom
 men / Matth. 4. Er hat durch seine Jünger predigen lassen
 Bus vnd vergebung der Sünden vnter allen Völkern /
 Luc. 24. 4. Aeternum saluare, ewig selig machen. Das
 von viel schöne herrliche Zeugnis vorhanden. Matth. 1.
 spricht der Engel zu Joseph / er solle des Kindlins Namen

B

Jesus

Christliche Reichpredigt.

Jesus heissen/dann er werde sein Volck selig machen von seinen Sünden. Luc. 9. Des Menschen Sohn ist nicht kommen der Menschen Seelen zu verderben/sondern zu erhalten. Matth. 18. Des Menschen Sohn ist kommen/ selig zu machen/das verlohren ist. Joh. 3. Gott hat seinen Sohn nicht gesandt in die Welt/das er die Welt richte/sondern/das die Welt durch ihn selig werde. 1. Timoth. 1. Das ist je gewißlich war/vnd ein thewer werthes Wort/das Christus Jesus kommen ist in die Welt/die Sünder selig zu machen. 5. Orbem iudicare, den Erdkreis richten. Diesen Puncten bekennen wir in dem andern Glaubens Artickel/Ich glaub/das Jesus Christus zukünftig ist/zu richten die Lebendigen/vnd die Todten. Diese seine Zukunfft gabe er zu bedenccken seinen Feinden/von denen er verdampft wurde/Matth. 26. Von nu an wirds geschehen/das ihr sehen werdet des Menschen Sohn sitzen zur Rechten der Krafft/vnd kommen in den Wolcken des Himmels. Hiervon hat Daniel geprediget cap. 7. da er des Menschen Sohn sihet kommen in des Himmels Wolcken/dem der Alte gab Gewalt/Ehre/vnd Reich/etc. das Gericht wurde gehalten/vnd die Bücher wurden auffgethan. Es haben die Engel davon gelehret/Act. 1. Dieser Jesus/welcher von euch ist auffgenommen gen Himmel/wird kommen/wie ihr ihn gesehen habt gen Himmel fahren.

7
Dieses ist also die vielerley Art der Zukunfft des Herrn Christi. Wann er vns nun seine Zukunfft verheisset sprechend/**Ich komme bald**/sihet er damit nicht auff seine Menschwerdung/als die schon geschehen ist/nicht auff seines H. Wortes offenbarung/dann dieselbe auch täglich vnter vns geschihet/nicht auff seine gnädige beywohning/als nach deren er zu allen gläubigen kommet/vnd bey ihnen wohnet/

pl. 4.

Christliche Reichpredigt.

wohnet / sondern eigentlich verstehet er die heimholung ei-
ner Christlichen Seelen / die sich nach ihm herzlich geseh-
net hat / vnd gewartet / wann er kommen / sie in seines Vaa-
ters Haus / vnd die versprochene himlische Frewde einfüh-
ren werde. Wie nun dieses geschehe / lasset vns ferner
hören.

Vnd ist der dritte Punct / Adventus promissi tem-
pus, die Zeit der verheissenen Zukunft / davon sagt er/
ich komme balde. Es ist alle Zeit vor den Augen dieses
grossen Herrn wie nichts / tausend Jahr sind vor ihm / wie
der Tag / der gestern vergangen ist / Psal. 90. Unser Leben
ist wie nichts für ihm; Sihe meine Tage sind einer Hand
breit bey dir / vnd mein Leben ist wie nichts für dir / wie gar
nichts sind alle Menschen / die doch so sicher leben / spricht
David Psal. 39. Ursach ist / dieser Herr lebet in der ewiga-
keit / so mag ewigkeit vnd zeit mit einander nicht verglichen
werden. Syr. 18. Wenn der Mensch lang lebet / so lebet er
hundert Jahr: Gleich wie ein tröpfflin Wassers gegen das
Meer / vnd wie ein Körnlin gegen dem Sand am Meer / so
geringe sind seine Jahr gegen die ewigkeit. Wann sich nun
diese Zukunft eine ziemliche lange zeit verweilet / vnd wol
so lang ein Mensch leben kan / so ist es alles ein geringes vnd
weniges / er kömpt gleichwol bald / inmassen er seine Jün-
ger solches verzugs halben mit diesen Worten getröstet
hat: Vber ein kleines / so werdet ihr mich nicht sehen / vnd
aber vber ein kleines / so werdet ihr mich sehen / Johan. 16.
Wann sich eine gute bottschaft / vnd angenehme verträ-
stung vber die zeit verweilet / so wird man betrübt darüber /
das es in der langweil tröstens bedarff / wie Gott zu seinem
Volck durch den Propheten Habacuc gethan / cap. 2. Die
Weissagung wird ja noch erfüllet werden zu seiner zeit /
V ij vnd

ψ. 90 Tausend Jahr

Unser Leben ist ψ. 90.

Causa
dieser Zeit ist in der
Ewigkeit

Unverderbt

Joh. 16. Ich will

Hab. 2. Die Weissagung



Christliche Reichpredigt.

der Luft / vnd werden also bey dem HErrn seyn allezeit /
 1. Thess. 4. Das ist die zeit der erlösung / Luc. 21. Das ist der
 Tag der herrlichen Freyheit der Kinder Gottes / der Kind-
 schaffe / vnd des Leibes erlösung / Rom. 8. Alsdenn wird
 das verweßliche anziehen das unverweßliche / vnd das sterb-
 liche wird anziehen die vnsterblichkeit / das gesäet ward ver-
 weßlich / wird darstehen vnverweßlich / das gesäet ist in vns
 ehren / wird auferstanden seyn in Herrlichkeit / das gesäet
 ward in schwachheit / wird darstehen in Krafft / an statt des
 natürlichen Leibes wird da seyn ein geistlicher Leib. 1. Cor.
 15. Da wird seyn Freude die fülle / vnd liebliches wesen zur
 rechten Gottes ewiglich / Psal. 16.

Der vierdte Punct ist Advenientis scopus: Zu was
 ende der HErr kommen wolle. Zwar / diese Zukunft / sie
 geschehe entweder im todt der Menschen / oder durch das
 allgemeine Gerichte / so gereicht sie den Gottlosen zu einm
 grausamen schrecken / denen ist der Tag der Zukunft des
 HErrn nichts anders / als der grosse tag des Zorns / Apoc.
 6. der grosse vnd schreckliche tag des HErrn / Joel. 2. Bro-
 sach / er kompt ihnen zum Gerichte / einem jeden zu vergel-
 ten / wie er verdienet hat bey Leibes leben / 2. Cor. 5. Wo aber
 die Sunde herrschet / die Seele / vnd das Gewissen naget /
 man weiß keinen Rath / man kan sich nicht entschuldigen /
 die Sünde schelten einen ins Angesichte / da ist das lachen
 thewer / vnd fürchtet man sich vor des Richters Angesicht
 zu treten. Hergegen aber die Gottseligen / wann sie sehen /
 daß die Vorboten dieser Zukunft erscheinen / heben ihre
 Häupter empor / vnd frewen sich / daß sich ihre erlösung nas-
 het. Luc. 21. Sehen also den HErrn Christum nicht an
 in seiner Ankunft als einen zornigen Richter / sondern
 Erstlich als einen Erlöser / der alles Jammer / Trübsal /

B ij vnd



Christliche Reichpredigt.

vnd Elend / so vber vns arme Leute häufig erget / zu einem seligen Ende bringet / der alle Threnen von vnsern Augen abwisset / Esa. 25. vnd dem Todt / allem leid / geschrey / vnd schmerzen ein ende machet / daß sie nicht mehr seyn / Apoc. 21. alsdann wird ewige Frewde auff vnserm Haupt seyn / Wonne / vnd Frewde wird vns ergreifen / aber trawren vnd seuffzen wird von vns fliehen / Esa. 51. Zum andern / wird er kommen / als ein Hirt / der seine Schafe / die in der irre gehen / samlet / vnd sich ihrer getrewlich annimmet / daß er das verlorne wieder suche / das verirrete wieder bringe / das verwundte verbinde / vnd des schwachen warte / Ezech. 34. daß er ihnen gebe das ewige Leben / daß sie nimmermehr vmbkommen / vnd sie niemand aus seiner Hand reisse. Joh. 10. Daß sie wohnen in Häusern des Friedes / in sicheren wohnungen / vnd in stolzer ruhe. Esa. 32. Zum dritten / wird er kommen / als ein Medicus oder Arzt / der allen Gebrechen / damit vnser Natur in dieser zeit vberschüttet gewesen / abhelffe / vnd sie von grund aus also heile / dz vnser ganzer Leib / der mit grosser schwachheit vnd vnehren in die Erde ist geleget worden / mit grosser Krafft vnd Herrligkeit aus dem Grab auffsteige I. Cor. 15. So perfect vnd völlig kan weder Galenus noch Hypocrates, noch einiger erfahrner vnd versuchter Arzt die gebrechen aus der Natur hinweg bringen / wie vnser lieber Heiland nach seiner Allmacht ihnen / vnd aller Leibes beschwerung gebieten kan / daß er mit allem Recht von sich gesprochen / Ich bin der Herr / dein Arzt. Exod. 15. Zum vierdten / Er wird kommen / als ein Bräutigam / seine liebe Braut zu sich zu nehmen / vnd in sein Haus zu führen / dann darumb ist er vor vns hingegangen zum Vater / daß er vns vorgegangen die stäte zu bereiten / mit vertroftung / er wolle
wie

Christliche Reichpredigt.

wiederkommen vnd vns zu sich nehmen / auff das wir seyn/
 wo er ist. Joh. 14. Dieses gleichnis hat dem H. Geist inson-
 derheit zu gebrauchen geliebet / im Hohenlied Salomonis /
 wie auch dem H. Erren Christo in der Evangelischen Para-
 bel von der Königlichē Hochzeit / Matth. 22. Vnd also
 thut Johannes in seiner Offenbarung dieses handels mel-
 dung / cap. 21. Ich Johannes sahe die heilige Stadt / das
 neue Jerusalem von Gott aus dem Himmel her ab fahren/
 zubereitet als eine geschmückte Braut ihrem Mann; Vnd
 abermal / Es kam zu mir ein Engel / vnd sprach / Kom / ich
 wil dir das Weib zeigen / die Braut des Lambs / etc. Vnd
 in diesem letzten Capitel schreibet er den Wundsch von des
 H. Erren Christi Zukunfft der Braut des Lambs zu / wann
 er spricht: Der Geist vnd die Braut sprechen / kom / vnd
 wer es höret / der spreche / kom.

Was mag aber tröstlicheres wiederfahren einem ge-
 fangenen / als wann sein Erlöser kömpt? Was kan tröst-
 licheres seyn einem irrenden Schäflein / als wann sein Hirt
 kömpt? Was ist angenehmer dem Kranken / als die Zu-
 kunfft seines Arztes? Was ist der Braut lieblicher vnd
 anmühtiger / dann so der Bräutigam kömpt? Also hat der
 himlische vnd liebreiche Bräutigam / der gewaltige Erlös-
 ser / der getrewe Hirt / der bewehrte Arzt keine lieblichere
 Stimme zu vns armen gefangenen Leuten / verirreten
 Schäflein / kranken Menschen / vnd verlassenen Braut /
 können abgehen lassen / dann das er so ganz tröstlich vns
 zuruffet / Ich komme balde.

Von



Christliche Leichpredigt.
 Von dem andern Stück / des heissen
 Seuffzers der Christlichen Kirchen zu ihrem
 himlischen Bräutigam Christo
 Jesu.

Wann ein Bräutigam seiner herzlieben Braut zu
 schriebe / **S**iehe ich komme bald / was wolte ein
 Tugendsame Braut anders antworten / dann:
 Kom lieber Bräutigam? Eben mit diesem Wort / Ja
 vielmehr mit diesem heissen Seuffzer begegnet die betrübte
 gemeine Christi auff Erden einer lieblichen verheißung
 von seiner Zukunft / gleichsam mit einem Echo, dann als
 er gesagt / Ja ich komme / antwortet sie: Ja kom H^{er}ry
 Jesu. Laßt vns besehen / 1. was diese seuffzende Stimm
 verursache. 2. was sie vns zu bedencken gebe. Das erste
 entstehet nach der ordnung also: Daß der Mensch empfä
 het zum ersten / Ex usu mundi, tædium. Die Welt hat in
 etlichen Sprachen ihren Namen von der lieblichkeit vnd
 schönheit / wie sie dann ein sehr herrlich Gebäwde ist / als
 welches von der grossen Weißheit / Macht / vnd Majestät
 ihres Schöpfers zeuget / darob sich Menschen vnd Engel
 zu verwundern / vnd einen so gewaltigen Schöpffer zu preis
 sen vrsach haben / Gleichwol / nach dem die Sünde in die
 Welt kommen ist / hat sich damit all Vnglück erhoben / daß
 die schöne Welt recht heisset / ein Jammer vnd Threnen
 thal / Psal. 84. sie lieget im argen / 1. Joh. 2. sie hasset vnd ver
 folget / die Christus von der Welt erwehlet hat / Joh. 15.
 Das verursachet einen grossen vberdrup dieses Lebens / daß
 von den H. Ervätern wol gesagt wird / sie seyn gestorben /
 alt vnd Lebens satt / Genes. 25. vnd 35. wie satt ware doch
 dieser

385

Christliche Reichpredigt.

Dieser Welt der Heilige eyferer Elias / da er sich vntern
Wacholderstrauch setzte / bat / daß seine Seele stürbe / vnd
sprach: Es ist genug / so nim nun HErr meine Seele / ich
bin nicht besser / dann meine Väter. 1. Reg. 19. S. Paulus
war der Welt ja sehr vberdrüssig worden / drumb / als er sich
beklagt hatte / wie er das böshafftige Fleisch nicht völlig
möge zum guten zwingen / beschleust er mit diesem seuffzen /
Ich elender Mensch / wer wird mich erlösen von dem Leibe
dieses Todes? Rom. 7. Also geschichts / wann man der
Welt lange gebrauchet hat / so wird man ihrer müde vnd
vberdrüssig / daß ein jeder wünschet von ihr abgescheiden
zu seyn. Demnach haben wir fürs andere / Ex tædio futu-
ri intuitum; Wer in einem bösen alten Hauß wohnet /
welches knackt vnd krachet / das voll Ungezieserläufft / da-
für man sich nicht retten noch verthedigen kan / daß man
solcher beschwerung halber verdruß empfangen / in demsel-
ben Gebäude länger zu wohnen / alsdann fänget man an /
sich nach einem anderen / vnd bequemeren Losament umb-
zusehen: So gehet es in der Welt / ist jemand eines Orts /
eines Standes / eines Alters vberdrüssig / so sehnet er sich
nach einem andern / biß er befindet / wie allenthalben Angst
vnd Noth ist / vnd in der ganken Welt nichts besseres zu ge-
warten sey; Alsdann sihet man weiter / dieweil auff dieser
Welt beständige Frewde / vnd ein guter Zustand nicht zu
hoffen / wo dann hinaus? Die Heiden haben aus dieser
Welt gesehen / aber wegen der blindheit darinnen sie ge-
stecket / nichts finden mögen / drumb haben sie ihnen selber
solche Elyfios campos erdichtet / in welchen sie allerley
Frewde vnd leibliche Bollust nach diesem Leben genießen
möchten / des gleichen noch heut zu tag die Türcken vnd an-
dere hinder ihnen einbilden / dieweil aber solches alles auff
E blossen

Christliche Reichpredigt.

blossen Gedancken vnser eigen Vernunfft beruhet / mag
 sich darüber vnser Gewissen nicht zu frieden geben / wie
 auch die Heiden deswegen ohne hoffnung vnd beständigen
 Trost gelebet haben / als S. Paulus 1. Thessal. 4. davon be-
 zeuget. Viel gewisser aber stehen wir Christen / denen der
 Himmel vnd ewiges Leben geöffnet ist / vnd die Leiter / dar-
 auff wir hinauff steigen / angeisset / der Weg ist vns gewies-
 sen / auff welchem wir zum Vater gehen können / Joh. 1. 14.
 Wann wir da hinein schawen / da sehen wir in vnseres Va-
 ters Haus / Joh. 14. in das Haus / das nicht mit Händen
 gemacht ist / das ewig ist im Himmel / in den Bau / der von
 Gott gebawet ist / in vnserer behausung / die vom Himmel ist /
 2. Cor. 5. Darinnen lest sich Gott sehen in seiner grossen
 Herrlichkeit / welche anzuschawen / kein Mensch auff dieser
 Welt hat erlangen können / auch Moses nicht / dem gesagt
 wurde vom HERN / du kannst mein Angesicht nicht sehen /
 dann kein Mensch wird leben / der mich sieht / Exod. 33.
 Wann wir aber aus dieser irdischen Hütten aufgehen /
 vnd die Leimenhäuser verlassen / alsdann haben wir die
 verheissung / daß wir Gott anschawen von Angesicht zu
 Angesicht / daß wir ihn erkennen / wie wir von ihm sind er-
 kant worden / 1. Cor. 13. vnd ihn sehen / wie er ist / 1. Joh. 3. In
 der Leimenhütten des sterblichen Leibes / ist nicht da ein
 elend jämmerlich ding vmb aller Menschen Leben / von
 Mutterleib an / bis wir in die Erde geleget werden / die vns
 ser aller Mutter ist / da ist immer Sorge / Furcht / Hoffnung
 vnd zuletzt der Todt / so wol bey dem / der in hohen Ehren
 sitzt / als bey dem geringsten auff Erden / so wol bey dem /
 der Seyden vnd Kron trägt / als bey dem / der ein groben
 Kittel anhat / Syr. 40. Aber in des Vaters Haus kömpt
 nicht solche gebrechlichkeit / es muß das sterbliche vnd ver-
 weßlis

Christliche Reichpredigt.

wesliche zuvor abgeleget werden/er selbst wird seine Braue
schon schmücken/er wil sie anziehen mit Kleidern des Heils/
vnd bekleiden mit dem Rock der Gerechtigkeit. Esa. 61. Er
wil vnser nichtige Leiber verklären/ daß sie ehlich werden
seinem verklärten Leibe/Phil. 3. Es ist in dem Haus nicht
eine solche verdriessliche conuersion von bösen Engeln
vnd Menschen/die frommen Leuten das Leben schwer/vnd
blutawer machen / sondern eine liebliche Gesellschaft der
lieben heiligen Engeln/ Ervätern/ Königen/ Propheten/
vnd außgewählten Seelen / die Gott einmütiglich loben/
vnd ihm danken/ daher diese versammlung genennet wird
das himlische Jerusalem/die menge vieler tausend Engel/
die Gemein der Erstgeborenen / die im Himmel angeschrie-
ben sind/ Hebr. 12. Drumb mag hier auch kein vngemach
seyn/sondern lauter kräftiger Trost/Luc. 16. Frewde die
fülle/vnd lieblichs wesen ewiglich/Psal. 16. Wie solten wir
eine bessere Wohnung finden/ oder vns nach einer anderen
sehnen? solte nicht eine jegliche Christliche Seele gelüsten/
in dis statlich Haus ohne verzug einzuziehen? vnd mit
Monica/ des H. Augustini Mutter ruffen/ Eulemus!
Laß vns dahin fliegen / vnd mit den dreien Jüngern des
Herrn Christi sprechen: Hæææ/ hie ist gut wohnen/wir
wollen vns Hütten bawen/da wir ewig wohnen / Ja innig-
lich seuffzen/ Kom Herr Jesu/vnd führe vns bald zu dir/
in die ewige Hütten! Dann wir empfangen fürs dritte/ex
intuitu desiderium. Zu Gott / vnd seiner Wohnung hat
man sich allezeit gesehnet. Jacob / der heilige Patriarch/
als er in der wanderschaft dieses Lebens wolherumb ge-
trieben / verlanget ihn endlich zu Gott zu kommen/ daß er
aus herrlichem sehnen vnd verlangen auffseuffzend / vnter
seinen letzten Worten gesprochen/ Hæææ/ ich warte auff

E ij dein



Christliche Reichpredigt.

dein Heil. Genes. 49. David hat immerdar nach **G**otte
 groß verlangen gehabt/das er Psal. 63. sich also vernehmen
 lesset/ **G**ott/ du bist mein **G**ott/ früh wache ich zu dir / **E**s
 dürstet meine Seele nach dir / mein Fleisch verlanget nach
 dir in einem trocken vnd durren Land. Psal. 119. **H** **E** **R** **R**
 mich verlanget nach deinem Heil: Endlich/vnd zum vierd-
 ten/entstehet ex desiderio suspirium: wann man lang ge-
 wartet hat/ vñ sich nach bevorstehender glückseligkeit geseh-
 net/so kan mans nicht lassen/es erfolgen auch die Seuffzer/
 vnd innigliche Bünsche / als ernstliche vnd andächtige
 Gebete/**G**ott wolle eimmal erscheinen lassen / das man bis-
 her gehoffet. Wie das Jüdische Volck auff die Zukunfft
 des **H** **E** **r** **r** **M** **e** **s** **s** **i** **a** lang mit schmerzen gewartet / sind
 sehnliche Seuffzer deswegen zu **G**ott abgangen/ Psal. 14.
 Ach/das die hülff aus Zion ober **I** **s** **r** **a** **e**l käme/vnd der **H** **e** **r** **r**
 sein gefangen **V** **o** **l** **k** lösete. Esa. 64. Ach/das du den **H** **i** **m** **e** **l**
 zurissest/vnd führest herab/etc. Wie David das elend
 bawen / für **K** **ö** **n** **i** **g** **S** **a** **u** **l** fliehen vnd herum ziehen muste/
 das er fast nirgend sicher seyn konte / hat es manche lange
 Stunde/vnd herzliches verlangen gegeben / das ihm ein-
 mal zu ruhe geholffen/vnd das zugesagte Reich ober **I** **s** **r** **a** **e**l
 zugestellet werde / da seuffzet er von seines **H** **e** **r** **r** **e** **n** **g** **r** **u** **n** **d** /
 Psal. 13. **H** **e** **r** **r** **e** **n** **g** **r** **u** **n** **d** / wie lang wiltu mein so gar vergessen & wie
 lang verbirgestu dein **A** **n** **d** **l** **i** **z** für mir & wie lang sol ich sor-
 gen in meiner Seele/ vnd mich ängsten in meinem **H** **e** **r** **e** **n** **e** **n** **e** **n**
 täglich? Gleich also seuffzen wir zu **C** **h** **r** **i** **s** **t** **o** **s** **p** **r** **e** **c** **h** **e** **n** **d** **e** /
K **o** **m** **H** **E** **r** **r** **J** **e** **s** **u** / wir sehnen vns/ vnd warten auff vnser
L **e** **i** **b** **e** **s** **e** **r** **l** **ö** **s** **u** **n** **g** / **R** **o** **m** **8**. Dieses giebet vns nun zu bedens-
 cken/ Erstlich/worinnen die grössste seligkeit zu suchen/das
 von haben die gelarte vnter den Heiden viel disputirens ge-
 habt. Etliche haben das summum bonum gesezet auff
E **h** **r** **e** **n** **e** **n** **e** **n** **e** **n**

Christliche Reichpredigt.

Ehr vnd ansehen in der Welt: Aber/was ist der Mensch & was erhebt sich die arme Erde vnd Asche & ist er doch ein eitelt schändlicher Roth/weil er noch lebt/ vnd wenn der Arzt schon lang daran sticket / so gehets doch endlich also: Heut König/morgen todt/vnd wenn der Mensch todt ist/ so fressen ihn die Schlangen vnd Würme. Syr.10. Wie bald ist's mit der Ehre vnd ansehen der Leute geschehen/wann der König Pharao im rothen Meer ersäufft/ Exod. 14. wann sich Saul selbst ersticht/ 1.Sam. 31. wann der König zu Babel wie ein wildes Thier im Thaw des Himmels liegen/vnd wie ein Ochse/Gras essen muß/ Dan. 4. wann er vom Himmel zur Hellen gestossen / vnd so wol bey Gott/ als Menschen zum ewigen Spott worden. Esa. 14. Darumb hinweg mit weltlicher Ehr/leichtlich fellet sie in Roth/ vnd verschwindet. Etliche haben die höchste Seligkeit gestellet auff Reichthumb / welches doch so ungewis ist / daß ein Reicher in einer Stunde kan zum Bettler werden / vnd so man des Reichthumbs gleich bis zu des Lebens ende gebrauchet/verleffet es jedoch den Menschen alsdann / wann er Trost vnd Seligkeit am liebsten hette/vnd am nötigsten bedürffte/nemlich/wann er von dieser Welt sol abscheiden/ alsdann er gehets nach Jobs ausspruch/im 1. Capitel/ Ich bin nackt von meiner Mutter Leibe kommen/nackt werde ich wieder dahin fahren / daraus S. Paulus diesen schluß machet/wir haben nichts in diese Welt gebracht / darumb ist's offenbar / daß wir nichts werden hinaus bringen / 1. Tim. 6. So ist ja derjenige ein Narr / der sich auff sein Reichthumb verleffet/vnd ist nicht auch Reich in Gott/Luc. 12. Zu geschweigen nun alles dessen/was unsere Vernunft/ oder Natur vns von rechter Seligkeit bereden mag / so ist vnser einiger Schatz/Reichthumb / Wolfarth vnd Seligkeit

E u j



Christliche Reichpredigt.

590
keit niemand anders/dann Christus Jesus / durch denselben haben wir einen gnädigen Gott / der ist vns alles in allem/1. Cor. 15. den hat Gott vns zur Seligkeit gesendet/ vnd mit ihm alles geschenket / Rom. 8. Er ist vnser Heiland/Luc. 2. Er ist vnser Licht/ Joh. 1. Er ist vnser Leben/ Joh. 14. wo er sich finden leßt/da wiederfehrt den Menschen Gottes Gnade / Luc. 19. Er ist vnser Hirt / bey ihm muß vns nichts mangeln/Psal. 23. Er ist kommen / daß wir das Leben vnd volle gnüge haben sollen/ Joh. 10. Wolan so erkennen wir mit danckbarem Herzen/daß in keinem andern Heil sey/ auch kein ander Nam gegeben den Menschen/darinn sie mögen selig werden / ohn der Name Jesu / Act. 4. der sol vns der einige Herr seyn/1. Cor. 8. der einige grund aller seligkeit/ 1. Cor. 3. der anfänger vnd vollender vnser Glaubens vnd ewiger Wolfarth. Von ihm wollen wir bekennen vnd sagen: Wann ich nur dich habe/ so frage ich nichts nach Himmel vnd Erden/wann mir gleich Leib vnd Seel verschmachtet / so bistu doch allezeit meines Herzen Trost/ vnd mein theil. Psal. 73. Zum andern haben wir zu bedencken / wie alles böse / das gottseligen Herzen auff dieser Welt wiederfehret/ihnen nicht zum schaden/sondern zu nutzen gereichen solle / dann Gott ist ein solcher künstlicher Meister/ dem nichts so arg vnd böß vorkommen mag/ daraus er nicht etwas gutes machen könnte; daß der Teuffel des Cananeischen Weibes Tochter vbel plagete/Matth. 15. daß des Capernaitischen Hauptmans Knecht franck wurde/Matth. 8. daß Jairi Tochterlein in tödliche franckheit gerieth/Matth. 9. daß des Königischen Sohn mit einem hitzigen Fieber befallen ward/Joh. 4. Das alles war diesen Leuten ein solches Mittel/dadurch die ihrige nicht allein zu leiblichem Wolstand vnd Gesundheit / sondern auch
samt

791

Christliche Reichpredigt.

sampt ihnen viel andere zum rechten Christlichen Glauben / vnd der Seelen wolfarth gelangen. Also pflaget vns Gott Trübsal zuzuschicken / damit wir seiner desto ehr vnd mehr gedencen / dann / wenn Trübsal da ist / so suchet man dich / vnd wann du sie züchtigest / so ruffen sie angstiglich / spricht Esaias cap. 26. vnd sind Leiden vnd Creus der rechte Saum vnd Gebiß / damit er die vnbändige Herzen zu sich zu führen pflaget / Psal. 32. wie wir dann aus vnserem Text gehöret haben / daß die gläubige Seelen nach des H. Erri Christi Zukunfft also hefftig sehnen vnd seuffzen / dieweil ihnen viel vngemach zusteht / vnd die Welt dadurch bitter gemachet wird / welches vielleicht nicht geschehe / wann es ihnen lauter wol ergienge / vnd müssen demnach denen die Gott lieben / alle ding zum besten dienen / als S. Paulus schreibet Rom. 8. Das sol vns nun alles Creus leicht machen / weil wir wissen / es werde vns nicht von einem zornigen Richter / sondern von einem liebreichen Vater zugeschicket / der seinen gebrauch stet vnd fest zu halten pflaget / daß er einen jeglichen Sohn stäupet / den er auffnimpt / denn welchen der H. Erri lieb hat / den züchtiget er / Hebr. 12. Vnd daß wir wissen / es sol das ende alles gut werden / vnser Trübsal / die zeitlich vnd leicht ist / sol wirken eine ewige / vnd ober alle maß wichtige Herrligkeit / 2. Cor. 4. Dieser zeit leiden ist nicht werth der Herrligkeit / die an vns sol offenbaret werden / Rom. 8. Durch viel Trübsal müssen wir gehen / aber damit in^s Reich Gottes kommen / Act. 14. dann wir folgen da^r Christo dem Creusträger / Luc. 14. daß / wie er durch leiden in seine Herrligkeit ist eingegangen / Luc. 24. also wann wir mit ihm leiden / auch sampt ihm zur Herrligkeit erhaben werden / Rom. 8. vnd zur zeit der offenbarung seiner Herrligkeit / Freude vnd Wonne haben

192
Christliche Reichpredigt.

Haben mögen/1. Petr. 4. Daß nun Gott der himlische Vater dieses auch uns mit ewigen gnaden widerfahren lasse/ Damit wir in aller Trübsal fest bey ihm halten / vnd uns weder Todt noch Leben/weder Engel noch Fürstenthumb/ noch Gewalt/weder gegenwertiges noch zukünfftiges / weder hohes noch tieffes / noch kein andere Creatur von seiner Liebe abscheiden lassen / sondern Glauben vnd gut Gewissen behalten/ ihm getrew seyn bis an vnser Ende / vnd die Krone der Gerechtigkeit mit allen auserwehlten an jenem grossen Tag erlangen mögen/wolle er vns allen mit Gnaden verhelffen / durch die heiligen Wunden/ Todtkampff/ blutigen Schweiß/ Creutz vnd Todt seines lieben Sohnes/ dem/ sampt dem Vater vnd H. Geist/ sey für alle Wohlthaten Lob/Ehr vnd Preiß gesagt/nun vnd in ewigkeit/Amen.

PERSONALIA.

Dieses haben wir nun / geliebte im Herrn Christo Jesu / aus verlesenem Sprüchlein mit einander handeln sollen/dieweil wir nach dem gnädigen willen Gottes im Klaghaus zusammen kommen seynd / daß wir den letzten Dienst / vnd Ehre bezeigten einer gottseligen Matron/ der Erbar vnd Viel tugend samen Frauen Annen/ des Ehrvesten / Achtbarn vnd Hochgelarten Herrn M. Erasmi Schmidens / der Griechischen sprach/ vnd Mathematicum bey dieser löblichen Univerſitet weisberühmbten Professoris, Ehelichen Hausfrauen / deren Leichnam wir zu seinem Ruhebettlein jeko begleitet haben. Von welcher unserer selig verstorbenen weitläufftig zu reden ohne noth/weil sie dieses Orts jedermänniglichen / als ein gottselige/ fromme / vnd mit vielen schönen Tugenden
gezies

Christliche Leichpredigt.

gezierete Matron/ im allerbesten ganz wol bekant / jedoch
den gewöhnlichen gebrauch zu halten / wollen wir zum be-
schluß davon kürzlich meldung thun. So ist vorgemeldte
unsere Mitschwester ihrer Ankunfft vnd Geburt / aus der
vornehmen weitberühmten See- vnd Handelstadt Ham-
burg / daselbst sie im Jahre nach des H. Erren Christi Ge-
burt 1569. den 20. tag des Monats Martii, von Christli-
chen vornehmen Eltern gezeuget vnd geboren worden.
Ihr Herr Vater ist gewesen der Ehrveste vnd Namhafft-
te Herr Joachimus Becker / Weiland vornehmer Hans-
delsman zu Hamburg : Ihre Mutter / die Erbare vnd
Viel tugendsame Fraw Sophia / aus dem alten vnd vor-
nehmen Geschlechte der Hügen. Von welchen ihren
Eltern sie nach ihrer leiblichen Geburt / zum Bode der
Wiedergeburt vnd erneuerung des H. Geistes befördert /
Geistlich wieder geboren / dem H. Erren Christo durch einen
wahren Glauben einverleibet / vnd mit dem Namen ANNA
in das Buch des Lebens eingeschrieben worden. Nachmals
haben sie ihre liebe Eltern zu allen Christlichen / insonders
heit dem weiblichen Geschlechte wolgeziemenden Tugens-
den / vor allen aber zu der Gottseligkeit / mit sonderbarem
ernst vnd fleisse auferzogen. Welche fleissige Zucht ihrer
Zugend / in folgendem löblichen wandel wol ist zuspüren
gewesen. Wie nun Gott die Tugend vnd frömmigkeit
zubelohnen pflaget / als hat er auch sie mit einer ehrlichen
Heyrath versorget / wann sie im Jahre 1589. im Monat
Octobri, dem Weiland Ehrvesten / Achtbarn / vnd Hoch-
gelarten Herrn M. Michaeli Reichardten / Oratoria
Professori publico allhier / ehelich vertrawet vnd bengele-
get worden / mit dem sie eine geruhige Christliche Ehe beses-
sen /

D

sen /

Christliche Reichpredigt.

sen/darinnen drey Söhne vnd eine Tochter gezeuget / derer der erste Sohn bald nach seiner Geburt von dem lieben Gotte in sein Reich auffgenommen worden. Die andere zween sind noch am leben / als Herr M. Michael Reichardt/Pfarherr zu S. Afran zu Meissen / vnd M. Joachim Reichardt/Medicinæ Studiosus, vnd Philosophicæ Facultatis Adjunctus. Die Tochter Fraw Anna ist Herrn M. Jeremia Spiegelin/Probsten vnd Superintendenten zu Kemberg / vor etlichen Jahren Ehelich vertrawet. Nach absterben dieses ihres Ehemannes / hat sie sich numehr vor fünff vnd zwanzigsthalb Jahren mit vorwolgemeldtem Herrn M. Erasmo Schmiden in den heiligen Ehestand begeben / vnd durch Göttlichen Segen darinnen fünff Kinder zur Welt gebracht / als drey Söhne/deren zweene in ihrer Kindheit von dieser Welt zu Gott abgefördert sind/der dritte Erasmus aber noch am leben / vnd zwei Töchter/als Jungfraw Sophien/welche Herr M. Johan Müllern von Breslaw / Philosophicæ Facultatis Adjuncto despondiret, vnd Rebeccam/Herrn M. Sebastiani Müllers Pfarherrn vnd Inspectorn zu Wüsterhausen in der Marck/Eheliche Hausfraw / welche allesamt Gott an Leib vnd Seele ferner segnen / vnd in seiner Gnade erhalten wolle. Wie sich sonsten diese vnserre verstorbene in täglichem wandel gegen ihren lieben Herren vnd Eheman/gegen ihre Kinder/vnd sonst männiglich erzeiget / ist allerdinges wol bekant / daß sie nemlich jedem gebührende Liebe/Treue / Freundlichkeit vnd Sanftmuth erwiesen/sürnemlich aber wie sie den Gottesdienst mit stätigem fleiß vnd andacht / mit anhörung Göttliches Wortes/besuchung der Betestunden / gebrauch des hochwürdig

gen

Christliche Reichpredigt.

gen Abendmahls des HErrn/ als einer guten Christin ge-
bühret/ abgewartet/ solchs ist niemand vnwissend/ daß sie
billich allen Weibespersonen/ als ein schönes vnd löbliches
Exempel/ dem sie nachfolgen sollen/ für gestellet wird.

Nachdem dann Gott der HErr sie vor drey viertheiln
Jahres mit ziemlicher grossen Leibes beschwerung hart
heimgesuchet/ vnd sie eine geraume zeit auff dem Siechbets-
te gehalten/ hat sie ihr Christenthumb recht vnd wol pra-
cticirt, mit Christlicher gedult sich dem lieben Gott vnters-
geben/ vnd in seinen willen auch den ihren gestellet/ mit ans-
dächtigen Gebete zu ihm geseuffzet/ vmb eine selige heims-
farth angehalten/ vnd offtmals diesen sehnlichen Wundsch
aus jeso erkläretem Sprüchlein gebrauchet/ Ach/ kom
HErr Jesu! Ja diese ihre letzte Wort seyn lassen. Der
dann solches seuffzen erhöret/ ihre langwierige beschwe-
rung mit Gnaden gewendet/ zu ihr kommen/ vnd am nech-
sten Donnerstag Abends vmb 11. Uhr durch einen sanfft-
ten abschied aus diesem betrübten Leben zu sich in die ewige
Seligkeit sie heimgeholet/ Der Barmherzige HErr/ der
von ihren Augen alle Threnen abgewischet/ tröste ihre
Seele in Abrahams Schoß mit ewigem Trost/ Verleihe
dem Leib eine sanffte ruhe/ vnd an jenem grossen Tag eine
fröliche auffstehung zu dem ewigen Leben/ Er tröste durch
seinen H. Geist alle vber diesem fall trawrige vnd betrübte/
Witwer/ Kinder vnd Freundschaft/ lasse sie seinen Väs-
terlichen willen erkennen/ damit sie solches Creuz gottselig
tragen vnd vberwinden/ Vns allen aber gebe er/ einem
jeglichen zu seiner zeit ein selige nachfarth aus dies-
sem Jammerthal/ Amen/ im Namen Jesu

Christi/ Amen.



RECTOR
 ACADEMIÆ WITTEBERGENSIS
NICOLAUS HUNNIUS,
 SS. THEOL. D. ET PRO-
 FESSOR PUBLICUS,
 CIVIBUS ACADEMICIS S. P.



Eracleoten Zeusin cæteris, qui ea tempestate vixerunt pictoribus longè excelluisse, literarum memoriis proditum est. Is igitur quum à Crotoniatis ad locupletandum picturis egregiis Junonis templum, quod religiosissimè colebant, ingenti precio conductus esset, statuit secum sub Helenæ simulacro perfectissimam formæ muliebris pulchritudinem exhibere. Itaque ex universo Virginum populo, quas formosissimas omnium judicabat, delegit, ac quicquid in singulis eximium atque notabile deprehenderat, in picturam suam transtulit, ratus se illthac ratione fœmineæ pulchritudinis imaginem, quàm effectissimè absolvere posse. Atque in hunc se modum Zeusis gessit. Cæterum si bonæ matris-familias exemplum nobis delineandum ac exprimendum esset, minimè universum matronarum genus cogere-mus, ut ex singularum virtutibus ejus idea perficeretur; unam ANNAM HUGONIAM Clarissimi & de humanioribus literis benemerentissimi Viri Dn. *M. Erasmi Schmidii* Mathem. & Græc. Ling. Professoris Publici, Uxorem nobis proponeremus. Nam si in ejus scrute-mur vitam, morumq; , quibus prædita fuit, tempera-mentum ac indolem paullo pensitemus curatiùs, de-

RECTOR

prehen-



39

prehendemus illam equidem, omnia illa, quæ in abso-
lutissima foeminâ requiri possint, atque ab illo omnis
ævi prudentissimo & sapientissimo rege Salomone ali-
bi exposita sunt, cum maximo modo possedisse. Nam
quæ pietate & fide religiosior? quæ disciplinâ & castita-
te sanctior fuit? Quàm solers, quàm prudens, quàm
frugalis, quàm sobria, quàm industria, quàm comis&
citra omnem fucum blanda erga quoslibet existit?
quàm misericors atque benefica in omne miserorum
genus? Jam fide, amore, curâ in maritos & liberos
nonne seipsam quodammodo superavit? Quæ quidem
diduci latius, & comptiore orationis apparatu exponi
ac prædicari poterant, nisi universæ huic civitati per le-
fatis superq; nota atque perspecta esse intelligeremus.
Talis igitur tantaq; matrona, quum nudiusquartus no-
ctu, horâ ipsa XI. decesserit, in facili cuique colligere
est, quantum thesaurum maritus amiserit, nos verò
quàm raro exemplo privati sumus. Sanè res magni mo-
menti est, habere quorum virtutes imitandas propone-
re possimus nobis. In illis enim tanquam in lucidissi-
mo speculo nos contemplantés, facilius multò certi-
usq; & nostra deprehendimus vitia & corrigimus. Ad-
de quòd nulla mollior blandiorq; emendandi ratio,
quàm per exempla. Dolere igitur nos maximè par est,
non modò afflictissimi mariti vicem, qui ejus obitu, fi-
dissima vitæ sociâ orbatus est; Sed & nostram quoque,
qui in eâ talem amisimus, à cujus sanctissimis moribus
regulam vitæ ac normam plures sibi poterant mutuari.
Sed Deo ita visum fuit: cui refragari velle, & ejus justis-
sima judicia reprehendere, extremæ impietatis est. Is
afflictissimo Viduo & Liberis ejusmodi animi robur
suppeditet, ut hanc divinitus immissam cladem patien-
ter ferant: atque ad eò cogitent, hanc Suam sibi à Deo

96
câ lege datam fuisse, ut, quum reposceret, sine murmu-
re redderetur. Nata illa est Hamburgi, ex ejusmodi pa-
rentibus, qui non modò splendore generis, sed virtute
quoque ac pietate multum præstarent, ut ita longè me-
liore jure, quàm illa apud Sophoclem, gloriari poterat,
Κοιβὴς ἐξ Ἀσβάν. Pater fuit JOACHIMUS Becker/civis
& negotiator primarius: Mater SOPHIA Hügens/ex
antiqua & nobili HUGONUM familia oriunda. Quàm
fellicitè ac diligenter educata à parentibus atque ad
virtutem instituta fuerit, ipsa postcâ indeculpatæ vitæ
indole & innocentissimis animi moribus abundè do-
cuit. Nam ut rectè divinus Plato ait: *τῶν φηὶ καὶ παιδῶν
καὶ τῶν ποσειδῶν φύσις ἀγαθὰς ἐμποιεῖ.* Matrimonium auspi-
cata est anno Christi M D LXXXIX. M. Octobri: quod
primum contraxit cum Dn. MICHAELE REICHAR-
TO Eloquentiæ apud nos olim Professore Publico, vir-
tute ac eruditione eximiâ Clarissimo Viro. Cum quo
octennium quam conjunctissimè vixit, liberosq; ei de-
dit quatuor: tres filios, de quibus duo, Dn. M. MICHA-
EL, insigni doctrina ac eruditione nemini non apud
nos probè cognitus, Misenæ ad D. Afræ Pastor vigilan-
tissimus: & M. JOACHIMUS, Philosophicæ Facultatis
Adjunctus, adhuc sunt superstites; & filiam unam, AN-
NAM, Reverendi atque Clarissimi Viri Dn. M. JERE-
MIÆ SPIGELII Ecclesiæ Kembergensi. Præpos. & Su-
perintendentis jam-uxorem. Reicharto mortuo, alte-
ro post anno, prædicto nobis Viro Clarissimo M. ERA-
SMO SCHMIDIO nupta est: tam auspicate atque feli-
citer, ut nihil iis ad maritalem felicitatem defuisse vide-
batur. Tanta enim concordia animorum totis istis
XXIV. & quod excurrit, annis vixerunt, ut de illis Poe-
tæ veteris versus usurpandus veniat,

Corporibus geminis spiritus unus erat.

Ita

Ita enim pari semper voluntate in omnibus concine-
bant, ut unum velle ac unum nolle ambobus esse vide-
retur. Post hoc ex se ejusmodi pronatam subolem,
quam quinam nacti, tres filios, ex quibus unus ERA-
SMUS, adhuc cum duabus sororibus, SOPHIA virgine,
Viro Præstantissimo Dn. M. JOHANNI MULLERO
VRATISLAVIENSI, Philosophicæ Facultatis Adjun-
cto desponsatâ; & REBECCA, Viri Reverendi & Præ-
stantissimi Dn. M. SEBASTIANI MULLERI BERLI-
NENSIS, Ecclesiæ Wüsterhusanæ in Marchia Pastoris
& Inspectoris dignissimi Uxore, superstes, viderunt, in
quâ perfectissimam animorum suorum ac morum
imaginem non sine singulari voluptatis sensu haberent
contemplandam. Pro quo singulari Dei beneficio nun-
quam non egerunt Deo gratias, illudq; ut proprium si-
bi atque perpetuum haberent, ardentissimis precibus
ab eodem benignissimo Deo subinde petierunt con-
tenderuntq;. Sed ut nulla unquam mortalibus sincera
voluptas est: ita & isti eorum felicitati sæpius ærumna-
rum atque calamitatum aliquid admixtum fuit. Præci-
puè verò eam in valetudo optimæ foemine & illa in-
mendabilis morbi lentitudo, qua hoc proximo anno
afflicta excruciatâq; est, attemeravit. Cujus principalis
origo *καχεξία* epatis atque ventriculi: ad quam post de-
inceps & splenis affectiones accesserunt. Per hunc do-
drantem anni vires corporis valdè defecerunt, tum aliis
rebus hætenus, tum novissimè crebris vomitionibus
biliosis enervatæ & fractæ: ad eò, ut omnis medicamen-
torum virtus frustra adhiberetur. Hinc igitur factum
est, ut, quod diu hætenus minata fuerat, *ἀρεσκία* illâ
tandem exstingueretur. Id quod fecit nudius quartus
noctū hora XI. plena Christianæ spei ac fidei, quum jam
LIV. an. d. VIII. vivendo fecisset. Quamquam autem
multum

96
167

Ze 2045 (PK)

multum illi & molestiarum & cruciatuum per morbi
tempus devorandum fuit: tamen id omne patienti ac
supra sexum suum constanti animo pertulit; Subinde
se piis precibus & meditationibus assiduis de miseri-
cordia & meritis filii Dei consolans atque demulcens.
Quumq; videret appropinquare sibi suprema, tantum
abfuit, ut horreret mortem, ut potius unice exoptaret,
seq; solvi desideraret: Illud ex Apocalypsi extrema sub-
inde inclamans, VENI DOMINE JESU. In quibus
ipsis verbis beatissime tandem expiravit. Cum igitur
tantæ foeminæ corpus ad H. 1. postea ex mariti ædibus
efferendum, & habita concione funebri ritè sepelien-
dum sit; vos omnes ac singulos monemus & adhorta-
mur sedulo, ut frequentes venire ac ire velitis exequi-
as. Quod & Sacramenti nostri requirit religio, & illa,
afflictissimi Vidui in rem literariam præcellentiam meri-
ta quodammodo postulare videntur. P. P. ad d. XXX.
Martij anni Christiani ∞ Iō CXXIII.

F I N I S.



WMA



bi
ac
de
fi-
is.
m
t,
b-
us
ur
us
n-
a-
ii-
L
ri-
X

Zé 2045 ak

ULB Halle

3

003 575 349



f





Es
Komme
Jesu.

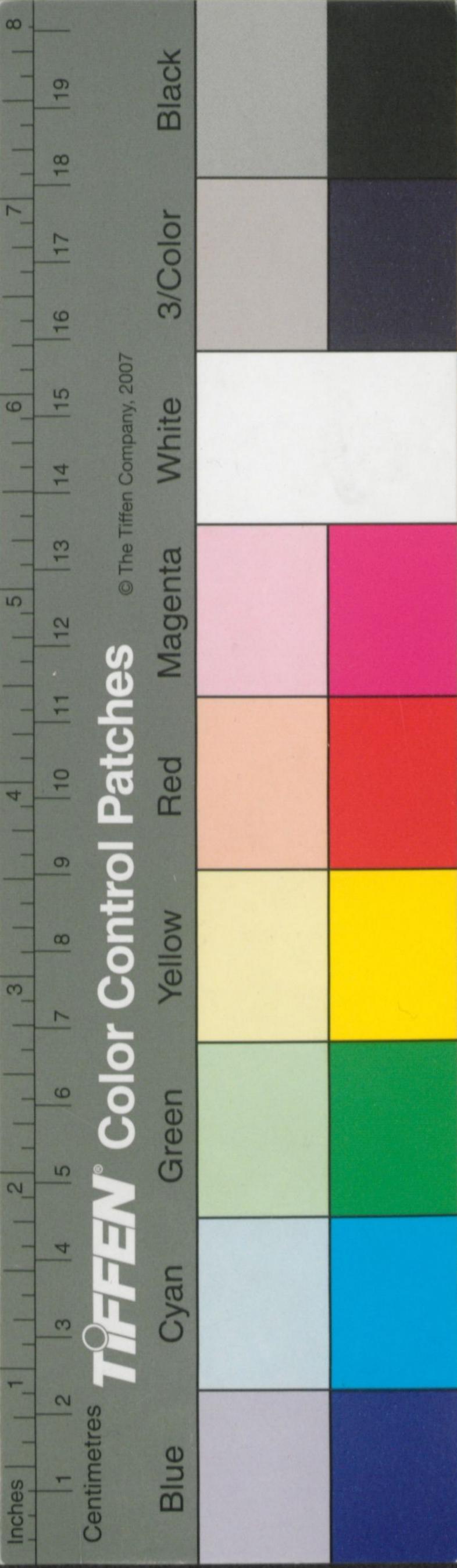


bonum, o
dern in der
lebet haben
Erhväter
nach ihre
wann sie n
ligkeit erh
ins Reich
Seligkeit
wir in Si



Ia/ich
ERK

en Chrt
Menschen
dessen S
g thut/vnd
en. Dann
e bleibende
zukünfftige
. Wir sind
vnd Gäste
. Wie nun
summun
cassen / son
so lange ges
von den H.
müssen dem
sehen / das/
wigen Herr
iel Trübsal
o die wahre
ber / als die
ens von Nas
tur/



TIFFEN® Color Control Patches

© The Tiffen Company, 2007

